

Pressemitteilung

30. Oktober 2020

**Corona-Pandemie
„Überbrückungshilfe nachschärfen – Unternehmerlohn einbeziehen“
Resolution der Landesverbände der Freien Berufe im BFB**

Dresden: In einer Resolution appellieren die Landesverbände der Freien Berufe an die Bundesregierung, die durchaus wirksamen Hilfsinstrumente in der Corona-Krise nach zu schärfen. Wichtig sei, Liquidität in den Unternehmen zu belassen, um möglichst viele Unternehmen – auch aus den Freien Berufen – durch die Krise zu lotsen.

Es seien die vielen Kleinunternehmen, die Solo-Selbstständigen, die kleinen Freiberufler-Einheiten, die immer schmerzlicher die Folgen des Lockdowns besonders spüren, so die Landesverbände. Diese Notlage sei in Teilen der Bundesregierung wie dem Bundeswirtschaftsminister, aber auch der Bundeskanzlerin, bewusst.

Jedoch fielen Einzel- und Kleinstunternehmer auf Grund massiver Webfehler durch das Sicherungsnetz. Keinen Cent könnten sie für ihre eigenen Lebenshaltungskosten einsetzen, da hier eine starre und lebensfremde Abgrenzung zu Betriebsmitteln greift.

Das Anliegen sei seit März bekannt. Doch die Asymmetrie der Hilfen für Arbeitnehmer und Kleinstunternehmer lege weiter zu, heißt es in der Resolution weiter.

Deshalb richten Landesverbände ihren Appell an die Bundes- und nicht die Landesregierungen, weil letztere nicht überzeugt werden müssten.

Die Resolution im vollen Wortlaut finden Sie hier: www.lfb-sachsen.de.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Knut Köhler'.

Knut Köhler M.A.

Landesverband der Freien Berufe Sachsen e.V.

Hintergrund: Der Landesverband der Freien Berufe Sachsen e.V. wurde 1990 gegründet und vertritt derzeit 19 Verbände und Körperschaften einzelner Freier Berufe in Sachsen, denen insgesamt über 46.000 Freiberufler angehören. Der LFB Sachsen ist Mitglied im Bundesverband der Freien Berufe (BFB).